

Die Nachrichtenlage zum Sojakomplex ist dürrtig und die Börsenberichte beginnen mit Überschriften zum Mais und Weizen, wobei auch diese Meldungen sich im Wesentlichen wiederholen. Sorge bereitet das Wetter in den südlichen Anbauregionen Russlands, in denen es zu warm und zu trocken ist, in der Ukraine dagegen behindern Niederschläge die Aussaat der Sommerkulturen. Auch das Wetter im westlichen Europa ist nicht optimal, in einigen Regionen scheint der Niederschlag nicht enden zu wollen. Berichte über eine örtlich verschneite Rapsblüte gelten auch nicht gerade als bearish. Die brasilianische Conab sieht die lokale Sojabohnenernte zu knapp 87% eingebracht, allerdings sehen einige private Analysten den Erntefortschritt eher weiter. Berichte zu den Erträgen bleiben Mangelware. In China gab es eine weitere Auktion von Sojabohnen aus staatlicher Lagerhaltung, aber die 504.064 mto fanden bei einer Preisspanne von 3.840 bis 4050 Yuan (496,-- bis 523,-- Euro) keine Käufer. Ob das am Preis oder der häufig minderen Qualität der Bohnen liegt, ist schwer zu beurteilen. Beim heutigen elektronischen Handel notieren die Bohnen uneinheitlich, das Öl etwas schwächer und das Schrot legt moderat zu. Die gestern veröffentlichten vorläufigen Einkaufsmanagerindizes für die Eurozone zeugten von besseren Werten als prognostiziert. Insbesondere der Dienstleistungsbereich überzeugte und kompensierte die Schwäche der Industrie, der Euro legt in diesem Umfeld etwas zu.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

